



DER WEWERANER

MEHR SCHUTZ VOR STARKREGEN

WIE MAN IN WEWER FRÜHER ERBT

SPORTPLATZ
RUNDERNEUERT



56. AUSGABE / AUGUST 2021

Mit Sicherheit gut aufgehoben.

Tresore und Wertschutzschränke Bei Sicherheit die Nr. 1.

Ob Bargeld, Schmuck, Urkunden oder Daten:
In einem Wertschutzschrank von HARTMANN TRESORE
ist alles sicher aufgehoben, was Ihnen am Herzen liegt.
In vielen Größen und in zertifizierter Markenqualität
– seit 150 Jahren. Mehr über Sicherheit erfahren
Sie unter www.hartmann-tresore.de

> **Große Ausstellung**
in Paderborn
oder direkt online shoppen!



HARTMANN TRESORE AG

Pamplonastraße 2 · D-33106 Paderborn
T +49 5251 1744-0 · F +49 5251 1744-999
info@hartmann-tresore.de · www.hartmann-tresore.de



HARTMANN
TRESORE

Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle haben ein denkwürdiges Jahr hinter uns – Monate der Einschränkungen, der Sorgen und zahlreicher Vorsichtsmaßnahmen gegen ein hartnäckiges Virus. Ob in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Schule oder in der Freizeit: Vieles war in gewohnter Form nicht mehr möglich.

Das hat es auch der Redaktion des Weweraners nicht einfacher gemacht. Persönliche Kontakte mussten reduziert werden, Recherchen erforderten erhöhten Aufwand und die Umsetzung von geplanten Beiträgen erwies sich bisweilen als kompliziert. Dennoch ist es wieder gelungen, Ihnen auch in diesem Sommer ein thematisch breit gefächertes Jahresheft vorzulegen.

Lange hat der Stadtteil Wewer mit unvermeidbaren Belästigungen durch Straßen- und Kanalbauarbeiten leben und leiden müssen. Ein Ende ist nun aber in Sicht. Gewonnen wurde unter anderem eine größere Sicherheit vor Überflutungen im alten Ortskern. Was genau dafür geplant und umgesetzt wurde, lesen Sie im Bericht über das erweiterte Regenüberlaufbecken an der Wasserburg.

Ein Rückblick auf die Zeit des Fürstentums und des Landadels in Paderborn beleuchtet, wie vor 300 Jahren Besitztümer und Ländereien, Wasser- und Jagdrechte in Wewer vererbt wurden. Der Historiker Dr. Michael Witting lässt uns über die Streitigkeiten und listigen Aneignungsversuche heute auch ein wenig schmunzeln.

Nicht ganz so lange her ist die Entstehung eines Kindergebets aus der Feder des Pädagogen, Autors und Puppenspielers Uwe Natus, das vor 40 Jahren von Wewer aus eine bemerkenswerte Verbreitung fand. Und Volker Odenbach berichtet nach dem Ende seiner zwölfjährigen Tätigkeit als Ortsvorsteher darüber, welche Aufgaben ein Dorfbürgermeister ehrenamtlich zu meistern hat.

Dass die 56. Ausgabe des Weweraners auch in diesem Jahr wieder kostenlos an alle Haushalte des Stadtteils verteilt werden kann, ist nur möglich geworden durch die breite Unterstützung der heimischen Geschäftsleute und Handwerker, die mit ihren Anzeigen die Finanzierung des Heftes sichern. Der Heimatbund Wewer bedankt sich bei ihnen ebenso wie bei den fleißigen Helfern, die den Lesestoff an die Haushalte verteilt haben.

Manfred Stienecke

Titelbild: Auf der neuen Laufbahn des Weweraner Sportplatzes startet der talentierte Nachwuchs (Foto: Stienecke)

INHALTSVERZEICHNIS

Zwetschenkirmes	Seite 4
Editorial	Seite 5
Starkregen verliert Schrecken	Seiten 7-9
Hellweg-Sanierung auf der letzten Etappe	Seite 10
Ein Kindergebet aus Wewer	Seiten 12-13
Erben will gelernt sein	Seiten 14-16
Dorf-Kümmerer im Ehrenamt	Seite 17
Siedlungsspuren aus dem Mittelalter	Seite 18
Dorfrat bleibt Dorfrat	Seite 19
Plattdeutscher Kreis	Seiten 20-21
Trauer um Ehrenoberst	Seite 22
Wintereinbruch in Wewer	Seite 23
Am Sportplatz geht's auf Tartan rund	Seite 25
Streuobstwiesen in Wewer	Seite 26
Kinderleichtathletik in Wewer gestartet	Seite 27
Trauer um Heimatdichter	Seite 28
Einwohnerzahl leicht gesunken	Seite 29



Herausgeber: Heimatbund Wewer · Mitglied im Westf. Heimatbund
Verantw. : Volker Odenbach
Redaktion: Manfred Stienecke
Anzeigen: Antonia Schonlau

Druck & Layout: Janus Druck, Borcheln
Auflage: 3100 Exemplare

Zwetschenkirmes erneut abgesagt

Auch in diesem Jahr wird es in Wewer keine Zwetschenkirmes geben. Der Heimatbund Wewer als Ausrichter des traditionellen Stadtteilstes hat sich im Juni schweren Herzens entschlossen, aufgrund der noch nicht überstandenen Ansteckungsgefahr durch das Corona-Virus die Feierlichkeiten abzusagen. Normalerweise wird die Zwetschenkirmes am zweiten Sonntag im September als Fest für alle Weweraner Bürger sowie Gäste aus dem Umland durchgeführt. Bereits im Vorjahr war das Fest ausgefallen.

Der Vorstand des Heimatbundes hält die Risiken für eine Durchführung des Stadtteilstes auch in diesem Jahr für

nicht kalkulierbar. Die strengen Hygienevorschriften ließen sich bei einer Veranstaltung, die von mehr als 1000 Menschen besucht werde, durch die ehrenamtlichen Helfer nur schwer einhalten und kontrollieren. Zudem sei die Entwicklung der Pandemie nicht sicher einzuschätzen.

Festhalten möchte der Heimatbund aber am gemütlichen Dörrofen-Abend. Er soll am Samstag, 11. September, von 18 Uhr an auf dem Gelände des Heimathauses Auf der Bleiche stattfinden. Zum gemütlichen Plausch bei Bier und Würstchen sind hierzu aber aus vorgenannten Gründen nur die Mitglieder des Heimatbundes eingeladen.



Unsere Öffnungszeiten

Mittwoch - Sonntag
17.00 - 21.00 Uhr
Montag + Dienstag Ruhetag

Pizzeria „Zur Mühle“
Inh. G. Di Matteo
Kleestraße 11
33106 Paderborn - Wewer
Telefon: 05251 - 9959

Di Matteo
Gastronomie

Neben der hausgemachten italienischen Pizza & Pasta, den frischen Schnitzelvariationen und den knackigen Salaten, stehen auch wechselnde Tagesgerichte auf der Speisekarte. Habt Ihr schon unsere italienische Feinkost probiert?

Di Matteo
Gastronomie
Sabrina Di Matteo
Auf dem Meere 17
33106 PB-Wewer
Tel. 05251.1426680
www.facebook.com/DiMatteoPizzeria



**Solarstrom
lohnt sich
auch 2020
noch!**



Werden Sie unabhängig!

**Ihr Partner für
Solarstrom und
Stromspeicher.**

Jetzt beraten lassen!



SENEC
Fachpartner

Am Ziegenberg 3
33106 Paderborn

Tel.: 05251.1843461
Fax: 05251.1843462

www.elektroneumann.net

EDITORIAL

*Liebe Mitbürgerinnen und
Mitbürger von Wewer,
liebe Mitglieder des Heimatbundes!*



So ein verrücktes Jahr haben wir noch nicht erlebt! Die Corona-Pandemie hält uns noch immer fest im Griff. Gab es im letzten Sommer noch Hoffnung auf Verbesserungen, so wurden wir im Herbst, Winter und im Frühjahr 2021 von einer zweiten und dritten Welle heimgesucht, die trotz der angelaufenen Impfungen durch das Auftreten verschiedener Virusvarianten weiterhin herbe Einschnitte in das Leben und unseren gewohnten Alltag brachten.

Die Diskussionen um die beschlossene Notbremse mit Ausgangsbeschränkungen zeigen den Ernst der Lage, aber auch die großen Verunsicherungen in der Bevölkerung über alle bisherigen und zukünftigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Testen, Impfen, Atemschutzmasken, Abstand halten und Hygiene beachten sind die einzigen Möglichkeiten, gegen die Ansteckungsgefahr durch die Viren anzukämpfen. Großveranstaltungen wie unser Schützenfest, die traditionelle Zwetschenkirmes oder sogar das Liborifest werden abgesagt oder in völlig anderem Format durchgeführt. Die Sehnsucht der Menschen auch in Wewer nach Begegnung und persönlichen Kontakten steigt.

Der langsame Rückgang der Inzidenzzahlen bundesweit, aber auch in unserer Region, geben doch der Hoffnung Nahrung, dass mit steigenden Imp fzahlen einer weiteren Ausbreitung der Ansteckungen mit dem Covid-19-Virus und seinen Mutationen Einhalt geboten werden kann. Weitgehende Lockerungen der Einschränkungen sind ein ermutigendes Signal. Aber werden wir nicht übermütig! Lassen wir uns in dieser schweren Zeit nicht weiter verdrießen, halten wir noch weiterhin durch und hoffen zuversichtlich auf bessere Zeiten und eine Rückkehr in unsere gewohnte Normalität in Freizeit und Geschäftsleben, in Familien, Vereinen und in unserer örtlichen Gemeinschaft!

Volker Odenbach
Vorsitzender des Heimatbundes Wewer

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Wenn es darauf ankommt, sind wir für Sie da -
zuverlässig wie ein Schutzengel.

Kuhlmann & Kollegen OHG

Liboriberg 27, 33098 Paderborn, Tel. 05251/22970

Fax 05251/282433, kuhlmann@provinzial.de

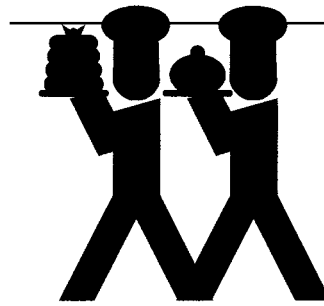




Lothar Baudisch
Raumausstattermeister
Lesteweg 32 · 33106 Paderborn
lothar.baudisch@gmx.de
www.lothar.baudisch.com
Mobil: 0172 - 16 74 52 7
Fon: 0 52 51 - 69 93 94
Fax: 0 52 51 - 69 93 96

Ihr Fachmann für:

- Polsterarbeiten
- Farb- und
Einrichtungsberatung
- Malerarbeiten
- Gardinen
- Sonnen- und
Insektenschutz



GRUNWALD
KONDITOREI &
PARTYSERVICE

Wir liefern TORTEN,
Warme und kalte Buffet
frei Haus

Telefon (0 52 51) 9 15 90
33106 PADERBORN-WEWER
Melkweg 40



• Heizung
 • Sanitär
 • Kundendienst
 • Badsanierung
 • Erneuerbare Energie

Delbrücker Weg 46
33106 Paderborn - Wewer
 ☎ 0 52 51 / 93 04 77
www.jbunte.de

Elektro Heers

Ihr Innungs- und Meisterbetrieb
Seit 1989

Triftweg 15
33106 Paderborn / Wewer
☎ 05251 / 930 903
✉ info@elektro-heers.de



Wir lieben Bücher!

Wewer
Tel.: 05251-8728482
wewer@nicolibri.de

Borchen
Tel.: 05251-8786708
borchen@nicolibri.de

Buchhandlung
Nicole Bettermann

24 Std. täglich unter www.nicolibri.de
Folgen Sie uns auch bei Facebook, Instagram & YouTube



Markt Alter Hellweg
Alter Hellweg 30
33106 PB-Wewer

Markt Alisostraße
Alisostraße 2
33106 PB-Elsen



Floristik für jeden Anlass

M. Zimmermann
Lanfert 5 · Tel.: (0 52 51) 9 24 37

STARKREGEN VERLIERT SCHRECKEN

Überlaufbecken an der Wasserburg kann 1000 Kubikmeter Wasser aufnehmen

von Manfred Stienecke

Wenn sich über Wewer ein heftiges Sommergewitter entlädt, dann müssen sich die Bewohner in den tiefer gelegenen Ortsteilen um ihre Häuser sorgen. Zuletzt liefen dort im Juli 2004 nach einem ergiebigen Starkregen die Keller voll. Damit dies künftig nicht mehr passiert, baut die Stadt Paderborn derzeit an der Wasserburg ein größeres Regenüberlaufbecken.

Mit der Baumaßnahme wird die Kapazität des bisher genutzten Rückhaltebeckens von 700 auf 1000 Kubikmeter erweitert. Zugleich wird die Wassermenge, die über das Kanalsystem in die Kläranlage nach Sande abgeleitet werden kann, von 48 Liter pro Sekunde auf 67 Liter erhöht. Kommt es bei starken Regenfällen zu einem größeren Einlauf in das Kanalsystem, dient das Überlaufbecken an der Wasserburg als Puffer. Überschüssiges Wasser fließt dann über einen gesonderten Auslauf direkt in die Alme.

50 Meter langer Betonschacht

Für den Neubau des Überlaufbeckens war ein erheblicher Bodenaushub notwendig. Auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände wurde mächtig gebaggert, um Raum für den 50 Meter langen, 10 Meter breiten und 2 Meter tiefen Betonschacht mit 35 Zentimeter dicken Wänden zu schaffen. Die gesamte Baumaßnahme ist mit Kosten von knapp 2 Millionen Euro berechnet. „Wir liegen sehr gut im Zeitplan und können die Maßnahme wahrscheinlich noch Ende dieses Jahres abschließen“, sagt der mit der Planung beauftragte Fachmann Heiner Santüns vom Lippstädter Ingenieurbüro Pruss und Partner.



Michael Kötting (Stadtentwässerungsbetrieb Paderborn, links) und Heiner Santüns (Ingenieurbüro Pruss und Partner, Lippstadt) bei einer Baubesprechung vor Ort

Das historisch gewachsene Kanalsystem in Wewer trennt nur in Teilbereichen Brauch- und Regenwasser. Vor allem im alten Ortskern werden das relativ saubere Regenwasser und das Abwasser aus den Haushalten und Gewerbebetrieben gemischt abgeführt. Dennoch gilt auch das Mischwasser des Stadtteils als überwiegend gering, in den Hauptstraßen als mäßig belastet, so dass eine Ableitung von überschüssigen Wassermengen in die Alme zulässig ist. Der Großteil des Abwassers (451.000 Kubikmeter pro Jahr) fließt über das Kanalsystem direkt in die Kläranlage nach Sande. Als Überlaufmenge kalkuliert der Paderborner Stadtentwässerungsbetrieb (STEB) 49.000 Kubikmeter Wasser pro Jahr, das in die Alme abgeleitet werden muss. Etwa zwei bis drei Mal im Monat sei mit Überlaufereignissen zu rechnen.



Hier wird der Überlauf des Rückhaltebeckens vorbereitet. Durch die mächtige Rohrleitung können im Falle eines anhaltenden Starkregens bis zu 3000 Liter Wasser pro Sekunde in die Alme abgeleitet werden. Fotos: Stienecke



Blick in den Schacht für die 50 Meter lange, 10 Meter breite und 2 Meter tiefe Betonwanne des Überlaufbeckens.

Fotos: Stienecke

1000 Kubikmeter Stauraum

Mischwasser besteht aus Schmutzwasser - in der Regel sind das häusliche Sanitärabwässer - und Regenwasser. Im Mittel werden 20 Liter Schmutzwasser pro Sekunde und anfallendes Regenwasser bis zu einer Gesamtmenge von 67 Litern pro Sekunde ins Klärwerk geleitet. Steigt die anfallende Wassermenge bei Regenfällen weiter an, füllt sich das Regenüberlaufbecken an der Wasserburg. Erst wenn die maximale Beckenfüllung von 1000 Kubikmetern erreicht ist, wird das durch das Regenwasser stark verdünnte Mischwasser über eine Entlastungsschwelle in die Alme abgeleitet.

Eine Kulissentauchwand mit schrägen Lamellen-Elementen verhindert dabei, dass Feststoffe wie zum Beispiel Hygieneartikel in den Fluss gelangen. Diese Fremdstoffe werden zurückgehalten und gelangen dann ebenfalls zur Kläranlage. Bis zu 3000 Liter pro Sekunde können bei Starkregen durch den Überlaufkanal der Alme zugeführt werden. Nach Regenende wird das Becken mit einer Pumpe allmählich entleert. Das Wasser fließt dann wieder der Kläranlage zu. So werden Geruchsbelästigungen vermieden.

Der Entlastungskanal vom Überlaufbecken verläuft zunächst unter der benachbarten Alme hindurch und mündet nach 140 Metern in offen gestalteter Form in die Alte Alme, die vor dem Alten Bahnhof über ein Wehr abgeleitet wird und der parallel verlaufenden Lohme zufließt. Hinter der Mühle und dem Sägewerk

fließen Lohme und Alme wieder zusammen. Zur Wartung der Einleitungsstelle wird ein Schotterrasenweg angelegt, wobei zur dafür notwendigen Überquerung der Alme eine Furt geplant ist.

Anlage verschwindet unter Grünfläche

Das neue Überlaufbecken wird nach Fertigstellung der Bauarbeiten mit einer dünnen Bodenschicht abgedeckt, die zum Beispiel eine Rasenbepflanzung ermöglicht. Sichtbar sein werden nur noch die für die regelmäßige Wartung erforderlichen Schachteinstiege und die Schaltschränke. Der Anlage eines von der örtlichen CDU gewünschten und vom Bauausschuss der Stadt bereits grundsätzlich befürworteten Rast- und Freizeitgeländes am dort vorbeiführenden Alme-Radweg steht nach Ansicht der Planer nichts im Wege.

Bei heftigen Sommergewittern werden die Bewohner des unteren Dorfes künftig gelassener in den bedeckten Himmel blicken können. Überflutungen wie im Juli 2004 hat die Stadt nun vorgesorgt. „Gänzlich verhindern lässt sich ein Überlaufen der Gullys bei Starkregen zwar nicht“, schränkt Michael Kötting vom Stadtentwässerungsbetrieb ein. „Aber das Risiko ist bei weitem vermindert. Einen hundertprozentigen Hochwasserschutz wird es aufgrund der Topographie und der durch den Damm der stillgelegten Almetalbahn für die sehr tief gelegenen Bereiche an der Wasserburg nicht geben können“.



Das Auslaufbauwerk für das Überlaufbecken liegt jenseits der Alme, die von der Rohrleitung unterquert wird. Überschüssiges Wasser aus dem Becken wird über einen Graben in die Alte Alme eingeleitet, einen Verbindungslauf von der Alme zur parallel fließenden Lohme. Hinter dem Sägewerk fließen Alme und Lohme wieder zusammen.

Foto: Stienecke

In diesem Jahr machen wir e-mobil ...

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Helfen – Gewinnen – Sparen

Mit unseren Gewinnspargen helfen Sie gemeinnützigen Einrichtungen, können tolle Preise, wie den VW ID 3, gewinnen und pro Los 4 € sparen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenden Sie sich einfach an Ihren Kundenberater oder schließen Sie die Gewinnspargen direkt online ab:
www.vb-elsen-wewer-borchen.de



**Volksbank
Elsen – Wewer – Borchten eG**

... man kennt uns!

HELLWEG-SANIERUNG AUF DER LETZTEN ETAPPE

Seit April müssen sich die Autofahrer in Wewer wieder mit einer Sperrung der Hauptverkehrsachse Alter Hellweg arrangieren. Hier wird der vierte und letzte geplante Bauabschnitt der erforderlichen Kanalbau-maßnahmen durchgeführt. Zwischen der Einmündung Lanfert in Höhe der Pfarrkirche und dem Kreisverkehr am Fixberg werden insgesamt 750 Meter Schmutz-, Misch- und Regenwasserkanäle erneuert. Außerdem müssen die Leitungen in der Lanfert bis zum Melkweg verlängert und Im Tigg auf einer Länge von 80 Metern fortgeführt sowie auf einer Länge von 60 Metern in den Winkelsgarten hinein gelegt werden.

Für den vierten Bauabschnitt der Gesamtmaßnahme veranschlagt die Stadt Paderborn 13 Monate Bauzeit, so dass im Frühjahr 2022 mit der endgültigen Fertigstellung gerechnet werden kann. Bis dahin gilt für den Durchgangsverkehr eine Umleitung über die B 1 und den Delbrücker Weg. Auch die Stadt- und Regionalbusse müssen in dieser Zeit ihre Routen anpassen und diverse Esatzhaltestellen bedienen. Das im Frühsommer 2021 entstandene Foto dokumentiert, dass die Kanalarbeiten auf dem Alten Hellweg bis zum Netto-Supermarkt fortgeschritten sind.

Foto: Stienecke



alme-physiotherapie.wewer

MANUELLE THERAPIE, KRANKENGYMNASTIK, MASSAGE u.v.m.

Artur Dormayer
Physiotherapeut

Alter Hellweg 31
33106 Paderborn – Wewer

Tel.: 0 52 51 / 8 78 53 55
www.alme-physiotherapie.de



**KANAL+
ERDARBEITEN
BUNTE**

Bruchgarten 3 • 33106 Paderborn - Wewer
Tel.: (0 52 51) 9 28 46 • Fax: (0 52 51) 87 74 61
www.bunte-erdbau.de • info@bunte-erdbau.de



**Raumausstattung
Schütte**

Wir bieten alle Arten von:
**Innenliegendem Sonnenschutz
Markisen
Insektenschutz
Shutters**

Kleestraße 24
33106 Paderborn-Wewer
Tel.: 05251/91157
www.raumausstattung-schuetzte.de



Zuversicht



Miteinander



Fortschritt



Stabilität

Weil's um mehr als Geld geht.

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind.
Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld



Sparkasse
Paderborn-Detmold

Meine
Apotheke ...

... ist der beste Partner
für meine Gesundheit.



+ Alme Apotheke + Inh. F. Hagelüken e.K.
+ Alter Hellweg 29 + 33106 Paderborn + 05251 930330



A L M E
a p o t h e k e



WWW.HAGELUEKEN-APOTHEKEN.DE

EIN KINDERGE BET AUS WEWER

Uwe Natus schrieb vor 40 Jahren die Verse „Schön, dass es mich gibt!“

Von Manfred Stienecke

Auch heute noch wird in vielen Kinderzimmern vor dem Einschlafen das Licht erst nach dem Abendgebet gelöscht. Eines der bekanntesten Kindergebete entstand vor genau 40 Jahren in Wewer. Verfasst hat es der Pädagoge, Schriftsteller und Puppenspieler Uwe Natus.

„Schön, dass es mich gibt!“ heißt das Gebet, das nach seinem Erscheinen schnell Eingang in Schulbücher, Kinderbücher und Gedicht-Anthologien fand. Generationen von Kindern haben es seither gesprochen und auswendig gelernt. Es wurde in mehrere Sprachen übersetzt und fand so auch in anderen Ländern Verbreitung. Selbst die Kinder der schwedischen Königsfamilie haben es gebetet, was durch einen Brief des Herrscherhauses belegt ist.

Entstanden ist das vierstrophige Kindergebet im Herbst 1981. Uwe Natus saß an diesem Tag im Arbeitszimmer seines Hauses Auf der Natte am Schreibtisch, um sich auf eine Lesereise in Südtirol vorzubereiten, als

sich seine damals fünfjährige Tochter Simone den Gute-Nacht-Kuss abholte. Von ihrem Vater, der am Folgetag zu seiner dreiwöchigen Reise aufbrechen wollte, verabschiedete sie sich mit dem von kindlicher Dankbarkeit getragenen Satz „Schön, dass es mich gibt!“ - ein Ausspruch, der den Weweraner Autor so tief berührte, dass er sich davon sogleich zu einem Kindergebet inspirieren ließ. Am selben Abend noch entstanden die ersten drei Strophen. Die vierte und letzte schrieb Natus im Hotel in Südtirol hinzu.

Mit Segensgruß des Papstes

Bald schon fanden die eingängigen Verse auch internationale Beachtung und Anerkennung. Papst Benedikt XVI. fühlte sich 1999 zu einem Segensgruß für das Weweraner Kindergebet ermuntert. Erschienen ist es in zahlreichen Sammelbänden und Broschüren. Schwester Leonie von Meyenberg fügte für eine Veröffentlichung anrührende Federzeichnungen hinzu. Die



Schön, dass es mich gibt! (Das Paderbomer Kindergebet)

Mein Tag geht nun zu Ende,
ich schließ' mein Türchen zu,
falt' zum Gebet die Hände,
bevor ich schlaf' und ruh'.

Du, lieber Gott, erhöre
mein kleines Nachtgebet,
dass ich zu dir gehöre,
wohin mein Weg auch geht.

Ich hab' gespielt und viel gelacht
und du hast mich gelenkt,
gib allen eine gute Nacht
und die mich reich beschenkt.

Ein Tag wird neu geboren,
ich freue mich so sehr,
du hast mich auserkoren,
mit dir ist nichts zu schwer.

Uwe Natus

Paderborner Heimatdichterin Henriette Clausmeyer-Glahn übersetzte das Gebet ins Paderbörn'sche Platt, und Autor Uwe Natus komponierte 2009 selbst eine Melodie dazu, so dass das Gebet auch als Kinderlied Verbreitung finden kann.

Seiner alten Heimat Wewer fühlt sich der ehemalige Grundschulrektor, Ratsherr und Ortsvorsteher Uwe Natus weiterhin verbunden, auch wenn er mittlerweile ein paar Kilometer weiter in Lippstadt zu Hause ist. Dort macht sich der 76-Jährige derzeit daran, sein umfangreiches lyrisches Werk zu sichten und zu archivieren. Immerhin sind in gut einem halben Jahrhundert mehr als 400 Gedichte, Erzählungen und Romane entstanden, die für die Nachwelt gesammelt, sortiert und möglicherweise noch veröffentlicht werden sollen. Immer wieder ließ sich der als Flüchtlingskind aus Stettin nach Westfalen gekommene Autor von seiner neuen Heimat zu literarischen Werken inspirieren. So widmete er einem unvergessenen Weweraner Original sein Buch „Professor Knülle erfindet den Sonntag“, und auch die beiden Jugendromane „Kopflos“ und „Der rote Waggon“ spielen im Almedorf Wewer.

Kein Liborifest ohne Puppentheater

An einem weiteren Jugendbuch schreibt Natus gerade. Die Geschichte rankt sich um den Kirmesjungen Robert, der mit seinen Eltern von Jahrmarkt zu Jahrmarkt zieht und natürlich auch zum Liborifest nach Paderborn kommt. Das Milieu ist dem heimischen Autor bestens vertraut. Immerhin hat Uwe Natus bis 2016

genau 50 Jahre lang regelmäßig sein Puppentheater auf dem Liboriberg aufgebaut und dort während der sommerlichen Festwoche täglich mehrere Vorstellungen gegeben. Die von dem Weweraner Steinmetz und Bildhauer Hans-Josef Vossebürger aus Holz geschnitzte traditionelle Kasperfigur kannte in Paderborn wohl fast jedes Kind. Und wenn es sein muss, ist Natus mit seinem Theater sogar mobil. Er hat sich eine Puppenbühne auf ein Fahrrad montieren lassen.

Bekannt ist der zweifache Vater und vierfache Großvater auch als rühriger Kommunalpolitiker, der für die CDU im Stadtrat saß und seinen Heimatort Wewer als Ortsvorsteher vertrat, und nicht zuletzt als treffsicherer Linksfuß des SC Grün-Weiß Paderborn. Als nicht nur sportliche Herausforderung legte er zum 1150-jährigen Jubiläum der Überführung der Gebeine des Heiligen Liborius von Le Mans nach Paderborn im Jahr 1986 den Prozessionsweg aus der französischen Diözese in die heimische Bischofsstadt noch einmal gemeinsam mit einer Gruppe Gleichgesinnter zu Fuß zurück. Für seine kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Verdienste erhielt Uwe Natus unter anderem den Ehrenteller der Stadt Paderborn.

Lebensweg des Autors

Geboren wurde der Pädagoge, Autor und Puppenspieler im September 1944 als ältester von vier Geschwistern in Stettin (Vorpommern). Im Alter von zwei Monaten überlebte er die Flucht seiner Mutter vor der anrückenden Roten Armee in einem Flüchtlingsstreck nur knapp. Seine Kinder- und Jugendzeit verbrachte er in vielen verschiedenen Bundesländern, da sein Vater als Bundeswehr-Offizier häufig versetzt wurde.

Nach der Mittleren Reife absolvierte Natus zunächst eine Ausbildung zum Industriekaufmann und erwarb auf dem Zweiten Bildungsweg sein Abitur. Durch sein Studium in den Fächern Deutsch, Geschichte und Sport kam Natus über Münster nach Paderborn. An der hiesigen Gesamthochschule engagierte er sich darüber hinaus im Studentenausschuss (AStA) und spielte an der Studiobühne Theater.

Nach dem Lehrer-Examen kam Natus als Referendar an die Dionysius-Grundschule in Elsen. Seine erste Anstellung als Lehrer erhielt er an der Internatschule Eringerfeld bei Geseke, bevor er die Leitung der Grundschule Wewer übernahm. In seiner letzten beruflichen Station bekleidete er das Rektorat an der Patrokli-Schule in Soest.

Uwe Natus, der zwei Töchter hat, wohnte mit seiner Familie viele Jahre lang Auf der Natte in Wewer. Die Stadt Paderborn ehrte ihn für seine Verdienste im politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereich mit dem Ehrenbecher der Stadt. Die Paderborner Heimatbühne verlieh ihm den Orden ohne Namen für einen guten Namen.

ERBEN WILL GELEHRT SEIN

Wie man vor 300 Jahren in Wewer Besitzansprüche geltend machte

Von Dr. Michael Wittig

Durch die Heirat der Anna von Imbsen mit dem Herrn Reineke von Brenken im Jahr 1515 wurden die Besitzungen des Hauses Wewer geteilt und beiden Linien zugesprochen. Dies musste wie in jeder guten Familie, in der es etwas zu vererben gibt, zu Erbstreitigkeiten führen. Diese waren auch zu Beginn des 18. Jahrhunderts noch virulent, wie folgende Geschichte erzählt. Sie zeigt, dass rasches und vor allem öffentliches Handeln coram publico auf alle Fälle geboten erschien.

Johann Werner von Imbsen, geboren am 11.9.1669, der Sohn von Jobst Gottfried und der Anna von Westphalen zu Fürstenberg, war auf der Alten Burg in Wewer groß geworden. Er hat von 1682 bis 1686 das Theodorianum in Paderborn besucht und anschließend hier bei den Jesuiten studiert. 1693 wurde er zum Priester geweiht. Im Jahr 1703 wurde er in das 24-Mann-starke Domkapitel aufgenommen. Der neu Aufzunehmende wurde feierlich mit Trommeln und Fahnen vom Marktplatz geholt und in den Dom zum religiösen Teil der Feier geleitet. Anschließend fand dann der weltliche Teil des Festes mit einem üppigen Bankett auf dem kleinen Domplatz statt, was den Johann Werner 300 Gulden gekostet hat. Zusätzlich hat er sich an der Finanzierung von neuen Fenstern für den Kreuzgang des Domes beteiligt, auf denen die Wappen der Domherren zu sehen waren. Von Kriegszerstörungen gezeichnet finden wir das Imbsensche Wappen heute im östlichen Flügel des Kreuzganges.

Als im Jahr 1713 der Bruder von Johann Werner, der Besitzer der Adelshäuser von Wewer und Alfen Wilhelm Ludwig, gestorben war, bat Johann Werner den kaiserlichen Notar in Paderborn Johann Heinrich Wasmuth in den Stadthof der Imbsens, gelegen bei der sogenannten Kohlgrube. Der Namensteil Grube verweist auf die Steinbrüche im Süden der Domburg, die beim Neubau des dortigen großen Bankgebäudes wieder sichtbar waren. Heute nennen wir dieses Areal den Marktplatz. Diesen Namen trägt der Platz seit der Verlegung des Marktes vom Westerntor an den Dom; 1730 wurde der Handel bei dem inzwischen dort etablierten Friedhof verboten. Der Imbsenhof, ursprünglich Krevethof genannt, war 1665 von Jobst Gottfried von Imbsen zu Wewer, dem Vater Johann Werners, gekauft worden. Am Markt 11 grenzte er unmittelbar an das westlich davon gelegene Abdinghofkloster. Da Jobst Gottfried auf die Grenzmauer des Klosters gebaut hatte, gab es Streit mit den Mönchen. Aus den Unterlagen zu diesem Streit haben wir heute diese Zeichnung.



Imbsenhof



Winkelsgarten 17
33106 Paderborn-Wewer
Telefon: 05251 8897340
www.gartengestaltung-beil.de
info@gartengestaltung-beil.de

Zeit, um neue Wege zu gehen..



Diese Zeichnung von dem Hof aus dem Jahr 1671 findet man in der Heimatkundlichen Schriftenreihe bereits erwähnter Bank, Heft 27 von 1996: Friedrich Gerhard Hohmann, Karten, Pläne, Ansichten 1550-1800 aus dem Paderborner und dem Corveyer Land, Nr. 4. Dort also beauftragte der geistliche Herr am 11. Dezember 1713 den Notar, unverzüglich mit dem Herrn Hermann Wilhelm Haxthausen nach Wewer zu gehen, um das Erbe in seinem Namen anzutreten, wofür er Letzterem eine Vollmacht ausstellte. Dort angelangt, in der großen Stube rechts vom Eingang des Gutshauses, zeigte



Das Imbsen'sche Wappen befindet sich heute im östlichen Flügel des Kreuzganges am Paderborner Dom.

Haxthausen den Einwohnern von Wewer, die als Zeugen fungieren sollten, Adam Wetter und Walter Kracht, seine Vollmacht, und las das Dokument vor, in dem Johann Werner genau verzeichnet hatte, welche Güter und Besitzungen er beanspruchte. Daraufhin begann das Ritual: Haxthausen setzte sich auf einen Stuhl beim Tisch, stand auf und ging zum Fenster, schaute hinaus, öffnete und schloss es. Genauso tat er es an der Zimmertür. Weiter ging es in die Küche. Dort setzte sich Haxthausen auf einen Stuhl beim Herdfeuer und ließ den Kesselhaken auf und nieder. Dann ging es zu den Vorrathshäusern und den Stallungen, wo der Bevollmächtigte jeweils ein Stückchen Holz aus den Fachwerkständern schnitt. In den Gärten, dem Blumen-, Kohl- und Kräutergarten, nahm Haxthausen jeweils etwas Erde und einen Stengel der Pflanzen. Aus dem Bach schöpfte er Wasser und erklärte, dass damit auch die Fischerei apprehendirt sei. Bei den drei Wassermühlen öffnete er den Zulauf und schloss ihn wieder, griff in den Rumpf, wo das Getreide zum Mahlen eingeschüttet wird, beziehungsweise dorthin, wo die Flachsstengel von den Leinenfasern getrennt werden, und verfuhr ähnlich bei der Ölmühle. Auch aus den Mühlengräben schöpfte er Wasser, womit auch hier mit dieser Geste die Fischereirechte inbegriffen waren. Dies tat er auch bei dem Teich in Wewer in der Nähe von Vollmars Haus. Bei den Ländereien wurde ein Erdklumpen aufgehoben. Wegen der Niedergerichtbarkeit, die für geringere Delikte meist Geldstrafen vorsah, ging man zum Tie, wo von der dortigen Linde ein Holzsplitter abgeschnitten wurde. Zum Abschluss des Tages ging man noch zu den Häusern, die zum Hörigenverband des Gutes Wewer gehörten.

Jägerschrei sichert das Jagdrecht

Der nächste Tag führte zunächst zum Dorfkrug, wo Ewecke Stellbrink gelobte, auch dem neuen Herrn die Pflichten zu erbringen. Im Samtholz nahm Haxthausen ein Stück Holz von einem Eichenstamm, grub ei-

nen Erdklumpen aus und signalisierte durch gewöhnliches Jägerschrei, dass nicht nur der Wald, sondern auch die Jagdgerechtigkeit den Besitzer gewechselt hatte. Dann ging es nach Alfen zum Gut Klink, an der Alme, Tudorfer Straße. Am selben Tag gelangte man auch noch nach Salzkotten, wo ein Salzwerk zum Imbsenschen Besitz gehörte. Haxthausen ergriff die zur Salzherstellung notwendigen Geräte, schöpfte Wasser und machte unter der Salzpferne Feuer. Beim Gradierwerk nahm er wiederum einen Holzsplitter von einem Fachwerkständer. In Enkhausen wurden die Hörigen aufgesucht. Nach einer Übernachtung in Verne ging es abschließend zu den Steinhöfen nach Elsen. Am 15. Dezember war das Ritual der Übertragung der Besitzungen beendet. Der Notar fertigte das Protokoll und besiegelte es. Damit war die rechtliche Gültigkeit des Besitzwechsels verdeutlicht.

Die letzte Dienstreise durch sein Archidiakonat unternahm Johann Werner kurz vor seinem Tod. Er reiste von Paderborn nach Grundsteinheim, wo eine Pause eingelegt wurde, bevor es zur Übernachtung nach Hardehausen ging. In Warburg gab es Branntwein und Brezeln für die Diener. In Hofgeismar wurden Spielleute und Musikanten auf dem Stadtfest honoriert und ebenso Geld für den alten Soldaten, der nachts an der Pforte Wache hält.

Johann Werner von Imbsen ist am 9. November 1743 mit 74 Jahren gestorben. Sein Sekretär Stücker und der Hofrat von Westphalen erstellten eine Liste seiner Habseligkeiten. Der Hosentasche des Verstorbenen entnahmen sie einen Schlüsselbund, mit dem sie einen Schreibschrank öffnen konnten, in dem sie ein Testament vermuteten - es war ohne Unterschrift. Die beiden Männer versiegelten alle Privaträume des Hauses. Zu früh. Sie mussten noch einmal wiederkommen, um etwas Bettwäsche für die geistliche Frau Maria Scholastica von Imbsen herauszugeben, die 1726 im Benediktinerinnenkloster zu Herzebrock die Profess abgelegt hatte, aktuell aber noch im Haus in Paderborn logierte.

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst

Nicht alle Besitzergreifungen wurden so ausführlich durchgeführt wie die durch Johann Werner von Imbsen veranlasste. Friedrich Walter von Imbsen hat im Frühjahr 1714 innerhalb von nur zwei Stunden seine Ansprüche auf das Erbe des Domkapitulars von Brenken deutlich gemacht. Er beauftragte Adam Vatters aus Wewer mit diesem Schelmenstreich: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Das öffentlich sichtbare Ritual hatte eine besondere Geltungskraft, eine Wirkmächtigkeit, die eine rein schriftliche Erklärung nicht hervorrufen konnte.

Wie wirkmächtig so ein öffentliches Auftreten werden konnte, zeigt auch eine kleine Episode, ebenso vom Beginn des 18. Jahrhunderts, ebenso aus dem Hochstift Paderborn. Im Oktober 1701 war Leopoldt Freiherr Wolff-Metternich zur Gracht mit von ihm eingeladenen Freunden auf die Jagd gegangen, unter ihnen zwei Jäger des Fürstbischofs von Paderborn. Man war dabei von Wehrden über den Jakobsberg, vorbei an der Klus Edessen nach Borgholz zur Übernachtung gezogen. Am nächsten Tag kam die Jagdgemeinde dann über Erkeln nach Brakel, wo man mit Bürgern Brantwein getrunken hat. Vorbei am Modexer Turm ging es über Hemsben zurück nach Wehrden. Da die Jagd mit klingendem Horn und Jagdgeschrei geschehen war, waren die Herren von Spiegel zu Desenberg höchst beunruhigt. Erst als vor einem kaiserlichen Notar eidesstattlich erklärt worden war, dass die fürstlichen Jäger nicht in amtlicher Eigenschaft, sondern als Pri-

Innenausbau seit 1983

Astloch
GmbH
N. Glazynski / M. Hencks

- Akustikbau ● Deckenverkleidung
- Trockenbau ● Schall- und Brandschutz
- Trennwände ● Türen / Holzböden

www.astlochinnenausbau.de

vatpersonen an der Jagd teilgenommen hatten, ließen sich die Herren von Spiegel beruhigen. Bisweilen ist es halt doch nicht das, was es zu sein scheint. Zur Sicherheit: Vor dem Urteil ein zweiter Blick.

Schuss auf den Dachdecker

Von Spiegel, Jagd und das fürstliche Schloss in Neuhaus, das war schon einmal eine problematische Kombination: Der Fürstbischof Ferdinand von Fürstenberg (bis 1683) hatte zur Jagd eingeladen, unter anderen einen jungen Herrn von Spiegel, der als sehr guter Schütze galt. Bei dieser Jagd hatte er jedoch keinen Erfolg. Als die Schützengesellschaft ihn auf dem Heimritt damit neckte, wurmte ihn das so sehr, dass er, beim Schloss angekommen, einen Dachdecker vom Dach herunterholte, mit einem sicheren Schuss. Der Fürstbischof ließ ihm das nicht durchgehen; der junge Herr von Spiegel wurde auf die Wewelsburg gebracht und dort hingerichtet. Am Westgiebel vom zum Garten hin gelegenen Haus Fürstenberg des Schlosses erinnert heute noch eine kleine Skulptur an den armen Handwerker. Annette von Droste-Hülshoff hat aus dem Vorfall die Ballade „Kurt von Spiegel“ gewoben. Zudem war Ferdinand von Fürstenberg der direkte Vorgänger von Fürstbischof Hermann Werner von Wolff-Metternich zur Gracht, dessen Jäger mit seinem Verwandten Leopoldt durch das beschriebene Jagdgeschrei für Unruhe bei den Spiegels gesorgt hatten. Weitere Informationen zu den handelnden Personen und den angesprochenen Themen findet man im Internet-Portal des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe Westfälische Geschichte. Verwiesen sei auch auf den Beitrag von Sebastian Schröder: Hüte, Handschläge, Herdfeuer. Frühneuzeitliche Rituale der Besitzübertragung im östlichen Westfalen, in WZ (Westfälische Zeitschrift) 169, 2019, S. 257-293, sowie Margarete Niggemeyer: Eine Wolke von Zeugen. Die Heiligen im Hohen Dom zu Paderborn, 2007, und dieselbe: Symphonie des Lichtes. Die Fenster im Hohen Dom zu Paderborn, 2009

Baustoffe

KLUTE

Tel.: 05251-9622

Fliesen - Baustoffe - Fliesenverlegung
www.Fliesen-Klute.de

Besuchen Sie unsere

Fliesenausstellung und

Mustergarten auf über 1000m²

Auch sonntags!*

* Keine Beratung, kein Verkauf außerhalb der ges. Ladenöffnungszeiten!

Paderborn-Wewer, Auf dem Meere 3-9

www.fliesen-klute.de

mal die neue kollektion
ausschwimmen.

SCHWIMMOPER



Schützenweg 1b
33102 Paderborn
www.paderbaeder.de

Der nasse Spaß für Klein und Groß.
Und alle dazwischen.

DORF-KÜMMERER IM EHRENAMT

Volker Odenbach übergibt Aufgabe des Ortsvorstehers an Hans-Werner Koepsell

Von Manfred Stienecke

Zwölf Jahre lang war Volker Odenbach der Kümmerer in Wewer. Im vergangenen Herbst hat er das Amt des Ortsvorstehers an Hans-Werner Koepsell abgegeben.



Volker Odenbach

„Der Ortsvorsteher funktioniert wie ein Scharnier zwischen Bürgerinteressen, Stadtverwaltung und Politik“, beschreibt der ausgeschiedene Amtsträger den Aufgabenbereich des Ehrenbeamten. „Da klingelt fast täglich das Telefon.“ Bei Volker Odenbach fühlten sich die Weweraner ganz offenbar mit ihren Problemen und Anregungen gut aufgehoben. Immerhin ist der ehemalige CDU-

Kreistagsabgeordnete und langjährige Vorsitzende des Heimatbundes im Stadtteil bestens vernetzt. Er kennt nicht nur Hinz und Kunz, sondern auch die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung, und verfügt über ein allseits anerkanntes Organisationstalent. Der 77-Jährige, der 1976 mit seiner Familie nach Wewer zog, hat in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit oft genug eine zielführende Mischung aus Hartnäckigkeit und diplomatischem Geschick bewiesen.

Als sein Vorgänger Josef Köchling 2008 aus Wewer verzog, schlug die CDU als stärkste Partei des Stadtteils Volker Odenbach als dessen Nachfolger vor. Die Bestätigung durch den Stadtrat war Formsache. Der neue Ortsvorsteher machte gleich Nägel mit Köpfen. Um nicht als Einzelkämpfer in den oft mühsamen Entscheidungsprozessen einer Kommune bestehen zu müssen, regte Odenbach die Gründung eines Dorfbeirats an, in dem alle wichtigen Kräfte des Stadtteils vertreten sein sollten. Einen Bezirksausschuss mit weitreichenden politischen Einflussmöglichkeiten, wie ihn die größeren Stadtteile Schloß Neuhaus und Elsen besitzen, mochte die Stadt den Weweranern nicht zugestehen.

Dorfrat ins Leben gerufen

„Ich habe Wert darauf gelegt, dass der Dorfrat vier Mal im Jahr zu Beratungen einberufen wurde und dass dort all das besprochen wurde, was für Wewer aktuell wichtig war“, schildert der ehemalige Ortsbürgermeister die gemeinsame Arbeit. Als größten Erfolg seiner Amtszeit wertet Odenbach die geglückte Umsetzung der lange gehegten Pläne zur Nutzung der alten Bahntrasse als schnellen und sicheren Radweg. Als Manko

empfunden habe er in all den Jahren aber die oft mangelnde Information seitens der Verwaltung über anstehende Maßnahmen im Stadtteil. „Eine bessere Kommunikation hätte beispielsweise dazu beitragen können, die erhebliche Verärgerung in der Bürgerschaft über Unannehmlichkeiten im Zuge der immer noch nicht abgeschlossenen Baumaßnahmen am Alten Hellweg zu mildern.“

Am häufigsten als Vermittler angefragt worden sei er, wenn es um Grundstücksangelegenheiten ging, sagt Odenbach. Wenn die Stadt in verzwickten Lagen nicht weiterkam, habe sie sich schon mal zweckdienliche Unterstützung von ihm erhofft. Er habe dann versucht, bei unterschiedlichen Positionen zu moderieren. „Wenn öffentliche Belange auf Privatinteressen treffen, kann es schon mal kneifen“, hat der ehemalige Ortsvorsteher in solchen Fällen oft genug erfahren. „Und Dank nach einer Einigung darf man dann nicht erwarten.“

Idee zu Neubürgerempfang in Wewer

Auf die Idee Odenbachs geht auch die Einrichtung des Neubürgerempfangs zurück, zu dem Zugezogene ins Bürgerhaus eingeladen werden, um ihnen den direkten Kontakt zu den örtlichen Ratsmitgliedern und Vereinsvertretern zu ermöglichen. „Danach haben sich immer etliche Leute zum Beispiel den Sportvereinen oder dem Kirchenchor angeschlossen“, erinnert sich Odenbach. Auch der im Dezember jeweils kostenlos an alle Haushalte verteilte Weweraner Veranstaltungskalender habe dazu beigetragen, das Miteinander im Stadtteil zu fördern.

Seit November 2020 ist in Wewer nun Hans-Werner Koepsell als Ortsvorsteher im Amt. Der 68-jährige studierte Elektrotechniker, der seit 1983 am Triftweg wohnt, verfügt ebenfalls über weitreichende Kontakte und eine breite Anerkennung im Stadtteil, die er sich unter anderem als Schützenoberst (2013 bis 2019) erworben hat. Seit gut einem Jahr kümmert er sich zudem um die Fortführung der Wewer'schen Ortschronik.



Hans-Werner Koepsell.

Fotos: Stienecke

SIEDLUNGSSPUREN AUS DEM MITTELALTER

Reste früher Pfostenhäuser am Alten Bahnhof ausgegraben

Von Manfred Stienecke

Wer in Paderborn ein Loch gräbt, der stößt mit großer Wahrscheinlichkeit auf das Mittelalter. Fast jedes Bauvorhaben wird daher archäologisch begleitet, um mögliche Funde fachgerecht zu sichern und wissenschaftlich auszuwerten.

Das gilt genauso für das städtische Umland. So waren Archäologen auch vor Ort, als im Sommer des vergangenen Jahres die Bagger für die Erweiterung des Regenüberlaufbeckens an der Wasserburg in Wewer anrückten. Die Vermutung, an dieser Stelle auf Siedlungsspuren aus dem Mittelalter zu stoßen, bewahrheitete sich alsbald.

Nachdem schweres Gerät das Gelände am Alten Bahnhof auf einer Fläche von 15 mal 40 Meter vier Meter tief ausgehoben hatte, gingen die Ausgräber ans Werk und legten nach und nach mehrere Pfostengruben frei, die auf eine frühe Hofstelle hindeuten. Neben einem Grubenhaus aus dem 10./11. Jahrhundert könnten an dieser Stelle Nebengebäude und Stallungen gestanden haben. Belegt wird die Besiedlung zudem durch aufgefundene mittelalterliche Keramik aus dem 10. bis 13. Jahrhundert. Freigelegt wurden außerdem einige Holzstämme, die nach ersten Erkenntnissen Teil eines Bohlenwegs gewesen sein dürften, der von der Hofstelle zur Alme hinab führte. Das Holz wird nun wissenschaftlich auf sein Alter hin untersucht. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Älter als die Stadt Paderborn

Dass die Almeniederung in Wewer schon im frühen Mittelalter besiedelt wurde, hatten Archäologen bereits im Jahr 2013 beim Bau des Seniorenzentrums auf dem Gelände des ehemaligen Pfarrgartens nachweisen können. Hier wurden die Überreste von insgesamt sechs Grubenhäusern und weiteren sechs Pfostenbauten mit einer Größe zwischen 55 und 88 Quadratmetern freigelegt. Die hier gefundenen Keramikscherben werden teilweise ins siebte Jahrhundert datiert und stammen damit aus einer Zeit noch vor der Paderborner Stadtgründung. Die Nebengebäude waren vor allem für die Textilherstellung vorgesehen, was Pfostenlöcher für einen stehenden Webstuhl sowie erhaltene Fragmente von Webgewichten und Spinnwirteln belegen. Die Archäologen gehen davon aus, dass die Siedlung mit mehreren kleinen Höfen vom 8. bis ins 14. Jahrhundert hinein bestanden hat.



Stadtarchäologin Dr. Sveva Gai und Grabungsleiter Ralf Mahytka untersuchen ein mittelalterliches Pfostenloch auf dem Gelände des neuen Regenüberlaufbeckens an der Wasserburg. Fotos: Stienecke

Keramikscherben deuten auf eine Besiedlung seit dem 10. Jahrhundert hin.

DORFRAT BLEIBT DORFRAT

Von Manfred Stienecke



Der neue Dorfrat Wewer (von links): Michael Engel (Grüne), Markus Bucker (Grüne), Martina Gamm (Grüne), Ortsheimatpfleger Ferdinand Reike, Dietmar Iserman (SPD), Klaus Gröbning (FDP), Christian Hartmann (CDU, stellvertretender Vorsitzender), Werner Niggemeier (CDU), Ortsvorsteher Hans-Werner Koepsell (CDU, Vorsitzender), John Sommer (CDU), Christian Schäfer (CDU), Hildegard Kramer (CDU), Claudia Steenkolk (SPD), Luis Reineke (CDU) und Rita Vahle-Kuhlmann (CDU). Es fehlt Erich Frey (AfD).

Foto: Stienecke

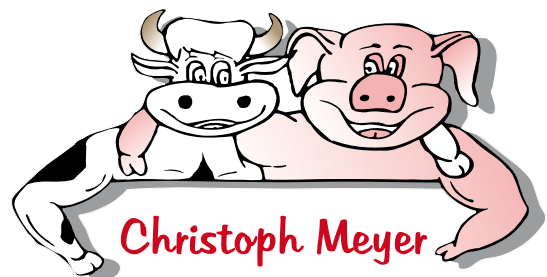
Auch wenn der Stadtteil Wewer mit mehr als 7000 Einwohnern längst die Größe einer unteren Kleinstadt erreicht hat, fühlen sich seine Interessenvertreter als Dörfler wohl. So hat der Dorfrat in seiner konstituierenden Sitzung am 1. Juli beschlossen, weiterhin unter dieser Bezeichnung Politik für den Ort zu machen. Themen, die es anzupacken gilt, gibt es genug.

Unter der Leitung des neuen Ortsvorstehers Hans-Werner Koepsell (CDU) diskutierten die Mitglieder - der AfD-Vertreter fehlte - in der Gaststätte Bernemann über die Probleme des Stadtteils, für die man sich in den kommenden vier Jahren um Lösungen bemühen wolle. Die Themenpalette reicht von Verkehrsverbesserungen für den Alten Hellweg und den Delbrücker Weg über die Parkplatzsituation im alten Ortskern und die künftige Gestaltung des Bereiches am ehemaligen Bahnhof bis zur Ausweisung neuer Industrie- und Gewerbeflächen und die Genehmigung weiterer Windkraftanlagen.

Die Besetzung des 15-köpfigen Dorfrates, dessen Einflussnahme auf die Politik des Stadtrates allerdings begrenzt ist, erfolgte nach dem Stimmenverhältnis der jüngsten Kommunalwahl im Herbst 2020. Danach entfallen acht Sitze auf die CDU, drei Mitglieder entsenden die Grünen, zwei Mandate erhält die SPD und jeweils einen Vertreter entsenden die AfD und die FDP.

Mit den Ratsmitgliedern Christian Hartmann, Christian Schäfer (beide CDU), Martina Gamm (Grüne) und Claudia Steenkolk (SPD) sowie der Kreistagsabgeordneten Rita Vahle-Kuhlmann (CDU) sind fünf Mitglieder aktuell auch in Kommunalparlamenten vertreten. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählte die Versammlung Christian Hartmann (CDU), was zu Kritik bei den Grünen führte. Traditionsgemäß, so Grünen-Ratsfrau Martina Gamm, habe diese Funktion bislang immer der zweitstärksten Fraktion zugestanden.

Der Dorfrat beschloss, vier Mal pro Jahr zusammenzukommen. Die nächste Sitzung wurde auf den 29. September terminiert.



Fleischerei & Partyservice

Paderborner Str. 60 • 33178 Borcheln

Tel.: 0 52 51 / 1 80 68 54

www.partyservice-borcheln.de

Wat gift et Nigges im Durpe?

Der Plattdeutsche Kreis im Heimatbund Wewer pflegt auch heute noch die Sprache, die von unseren Vorfahren in den Almedörfern gesprochen wurde. An jedem zweiten Dienstag im Monat treffen sich die Mitglieder in der Heimathütte Auf der Bleiche, um sich in fröhlicher Runde auf Platt zu unterhalten. Ansprechpartnerin ist Christa Altmiks (Tel. 91446). Heimatfreund Josef Todt lässt in humorvollen Dönekes seine Kunstfiguren Stinichen und Jossef schnacken. Um auch die Leser, die mit dem Plattdeutschen nicht so vertraut sind, an den netten Geschichten und Pointen teilhaben zu lassen, hat der Autor seine Texte diesmal auch ins Hochdeutsche übertragen. Vergleichen Sie mal!

Stienechen un Jossef Dä Philosophie det Liewens!

„Jossef, kennst diu dä Philosophie det Liewens?“

„Joho, Stienechen, wenne dä vannen Kaiser Wilhelm mähns dä kenn ick“!

„Joho, Jossef, dä mähne ick, dä kasse mei mohl vertälln“.

„Dänn mosse mei mohl tauhöhern Stienechen! Wenne inne Kaiserteit chebohern wäs, hesse twä Möglichkäten. Entweder wesse chebohern als Fruggensminsche oser als Mannskeherl“.

„Worümme dad dänn, Jossef“?

„Pass up, Stienechen. Wenne als Fruggensminsche chebohern wes hesset bierter, wenne öwer als Mannskeherl chebohern wes hesse twä Möglichkäten.

Entweder chäste uppe Fabreick teaun arweggen oser diu wäs Saldote bei diern Kaiserlichen Saldoten.

Wenne uppe Fabreick arwegges hesset bierter, wenne öwer Saldote wes hesse wieher twä Möglichkäten.

Entweder kümme diu inne Saldotenküken teaun kurken, oser mos im Kreich anne Front.

Wenne inne Kücken kümme, hesset bierter.

Wenne öwer anne Front kümme, hesse wieher twä Möglichkäten.

Entweder wesse daud schurten, oser diu blifs am liewen.

Wenne am liewen blifs, hesset bierter.

Wennde öwer daud schurten wes, hesse wieher twä

Christine und Josef Die Philosophie des Lebens!

„Josef, kennst du die Philosophie des Lebens?“

„Ja, Christine, wenn du die aus der Zeit Kaiser Wilhelms meinst, die kenne ich!“

„Ja, Josef, die meine ich, die kannst du mir einmal erklären.“

„Dann musst du mir einmal zuhören, Christine! Wenn du in der Zeit Kaiser Wilhelms geboren worden bist, hast du zwei Möglichkeiten. Entweder wirst du als Frau geboren oder als Mann.“

„Warum das denn, Josef?“

„Pass auf, Christine! Wenn du als Frau geboren wirst, geht es dir besser. Wenn du aber als Mann geboren wirst, hast du zwei Möglichkeiten. Entweder du gehst in die Fabrik zum Arbeiten oder du wirst Soldat bei den Kaiserlicher Armee.

Wenn du in der Fabrik arbeitest, hast du es besser. Wenn du aber Soldat wirst, hast du zwei Möglichkeiten. Entweder kommst du in die Soldatenküche um zu kochen, oder du musst im Krieg an die Front.

Wenn du in die Küche kommst, hast du es besser. Wenn du aber an die Front kommst, hast du wieder zwei Möglichkeiten. Entweder du wirst totgeschossen oder du bleibst am Leben.

Wenn du am Leben bleibst, hast du es besser. Wenn du aber totgeschossen wirst, hast du wieder zwei



Steinbruchweg 2 - 4 33106 Paderborn-Wewer Telefon 0 52 51 / 73 00 52

Möglichkähten.“

„Ol wieher twä, Jossef?“

„Joho Stienechen olteit twä, un et chäht nau widder. Wenne dänn bechrawen wäs, kasse innen Chrav kuhmen wo diu ollähne inne lichts oder innen Chrav wohen däh! Saldoten inne ligget.

Wenne innen Chrafs kümmes, in diern diu ollähne inne lichts, hesset bierter. Wenne öwer innen Chrafs kümmes, in diern n däh! Saldoten inne ligget, hesse wieher twä Möglichkähten. Entweder blivse doinne liggen oder diu wäs nohen Kreich wieher iutchrawen.

Wenne doinne liggen blifs heset bierter, wense dei öwer wieher iutchrawet, kümmes diu inne Fabreick wo Papeier iut dei maket wätt. Do häs diu wieher twä Möglichkähten. Entweder wät Papeier iut dei maket wo me uppe schrift oder et wät Papeier iut dei maket, wat uppe Rulle drägget un wat tiegen dad WC hängget wätt.

Wenn se iut dei Papeier maket hätt, wo uppe schriewen wätt, hesset bierter.

Wenn se öwer Papeier iut dei maket hett, wat uppe Rullen drägget wätt dänn hesse kähne Möglichkäht mäh, dänn bisse inne Meese!“

„Jossef, dad säll dä Philosophie ded Liewens sein?“

„Joho Stienichen, domols was dad sau!“

Möglichkeiten.“

„Schon wieder zwei, Josef?“

„Ja, Christine, immer zwei, und es geht noch weiter. Wenn du dann begraben wirst, kannst du in ein Grab kommen, in dem du allein liegst. Oder du kommst in ein Grab, in dem mehrere Soldaten liegen.

Wenn du in ein Grab kommst, in dem du allein liegst, hast du es besser. Wenn du aber in ein Grab kommst, in dem mehrere Soldaten liegen, hast du wieder zwei Möglichkeiten: Entweder du bleibst darin liegen oder du wirst nach dem Krieg wieder ausgegraben.

Wenn du darin liegen bleibst, hast du es besser. Wenn du aber wieder ausgegraben wirst, kommst du in eine Fabrik, in der aus dir Papier gemacht wird. Somit hast du wieder zwei Möglichkeiten. Entweder wird Papier aus dir gemacht, auf dem geschrieben wird, oder es wird Papier aus dir gemacht, das auf eine Rolle gedreht und neben das WC gehängt wird. Wenn aus dir Papier gemacht wird, auf dem geschrieben wird, hast du es besser. Wenn aber Papier aus dir gemacht wird, das auf eine Rolle gedreht und neben das WC gehängt worden ist, dann hast du keine Möglichkeit mehr, denn dann bist du im A...“

„Josef, das soll die Philosophie des Lebens sein?“

„Aber ja, Christine, damals war das so!“



TOM TAILOR *Denim*

PADE
MODEHAUS

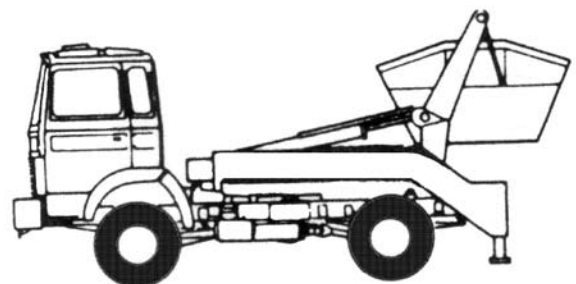
www.modehaus-pade.de Tel. 05251-91125

Paderborn-Wewer Alter Hellweg 19

Containerdienst Meiners Karl

33106 Paderborn - Wewer

05251 - 9474



TRAUER UM EHRENOBERST HECKER



Große Trauer gab es in Wewer um Ehrenoberst Günther Hecker, der kurz vor Weihnachten am 13. Dezember 2020 im Alter von 73 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben ist. Der Handwerksmeister führte neun Jahre lang als Hauptmann

die Warthe-Kompanie der St.-Johannes- und St.-Hubertus-Schützenbruderschaft, bevor er 1990 in den Bataillonsvorstand wechselte und 1991 zum Oberst

gewählt wurde. Insgesamt 19 Jahre lang stand Hecker dem Schützenverein mit seinen rund 1000 Mitgliedern vor. 2010 übernahm er nahtlos das Amt des Bezirksbundesmeisters im Bezirksverband Paderborn-Stadt des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, das er bis 2019 innehatte.

In seine Amtszeit als Oberst fiel 1990 der erfolgreiche Versuch, in Wewer wieder eine Jungschützenabteilung zu gründen. Auch die Erweiterung und der Ausbau des Bürgerhauses, dessen Trägerverein er bis 2019 vorstand, wurden unter seiner Mitverantwortung realisiert. Zu den absoluten Höhepunkten seiner Zeit als Oberst gehörte die Durchführung der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Schützenvereins im Jahr 2010. Die Bruderschaft ernannte Günther Hecker nach dem Ausscheiden aus dem Leitungsamt des Vereins zum Ehrenoberst.

Fecke

Elektrotechnik

Rainer Fecke
An der Trift 3
33154 Salzkotten

Tel.: 0 52 58 / 9 36 76 46
Tel.: 0 52 51 / 777 310

eMail: info@elektroFecke.de
Web: www.elektroFecke.de

Photovoltaik-Speicheranlagen

Neu- und Altbauinstallation

Netzwerkplanung

Telefonanlagen

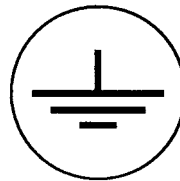
Kundendienst

Alarmanlagen

Sat-Anlagen

Reparaturen

Notdienst



Dunkle Zeiten

Die Zeit sucht längst nach gut gelaunten Wegen,
doch Mancher gibt erschöpft den Löffel ab,
der Herr im Himmel hat wohl nichts dagegen
und macht sich dünne, lässt uns stehn im Regen,
das Herz macht durch Corona schlapp.

Die Politik versucht des Wählers Wut zu glätten,
die Wahlen stehen schließlich kurz bevor,
man weiß nicht mehr, worauf soll man noch wetten,
wer es schafft, sucht sich im Suff zu retten,
daheim, es singt nicht mal der Kirchenchor.

Das Häusermeer sucht schon nach neuen Bränden
Und greift vergeblich nach dem Morgenrot,
das Tageslicht will gerne Hoffnung spenden.
Doch wie es aussieht,
wird das Schicksal traurig enden
Im Teufelskreis und mit dem Virentod.

Wohin soll all dies Leid mal enden,
die Menschenseele fühlt sich nicht mehr frei,
wohin soll man sich in der Not noch wenden,
strafversetzt in den vier Wänden,
doch Vielen ist es längst ein faules Ei.

Irgendwo muss es doch Hoffnung geben,
das kleine Glück sucht immer wieder dich und mich,
nach neuem Anfang sollten wir nun streben,
das letzte Hemd will ich für einen Anfang geben
zurück zum Paradies, für dich und mich.

Irgendwo in diesem wirklich schrägen Leben
Gibt es doch Wege und am Ende Licht,
da wird es Sinn und endlich Hoffnung geben,
im Gasthaus wieder voll den Krug zu heben,
der so dem Virus das Genick zerbricht.

Uwe Natus



WINTERMÄRCHEN IN WEWER

Der Februar 2021 zeigte sich für Schnee-Fans von seiner spendablen Seite. Innerhalb von nur einer Nacht verwandelte sich die Natur in eine lange nicht mehr erlebte winterliche Märchenlandschaft. Die Schneehöhe erreichte gut 30 Zentimeter. Da die Temperatur auch tagsüber kaum über die Frostgrenze anstieg, hielt die weiße Pracht mehrere Tage an und lud zu ausgiebigen Spaziergängen ein. Die Fotos zeigen die üppig verschneite Natur an der Alme vor der Wasserburg.

Fotos: Stienecke



Krankengymnastik - Rehasport - Hausbesuche

Maike Wolf-Bartsch

Alter Hellweg 49
33106 Paderborn-Wewer
www.aktivita-wewer.de

Tel: 05251 - 1805770
Fax: 05251 - 1805771
info@aktivita-wewer.de



2-Rad Schwede
Ihr Zweiradmarkt
www.2-rad-schwede.de

- Tradition
- Leistung
- Niedrigpreise

Frankfurter Weg 32a · 33106 Paderborn

**KREATIVE
RAUMGESTALTUNG**

B. MEIER

**REINER SPERLING UND
ALFONS STUHR GBR**
 RAUMAUSSTATTERMEISTERBETRIEB

THING 2
 33154 NIEDERTUDORF
 TEL.: 0 29 55 / 63 75
 FAX: 0 29 55 / 72 76

ZACHARIAS

- **Bäckerei**
- **Konditorei**
- **Lebensmittel**

33165 Lichtenau - Henglar
 Dammstr. 54
 Tel.: 0 52 92 / 3 47
 Fax: 0 52 92 / 3 24

Ausgesuchte Getreide,
 einwandfreie Zutaten
 überlieferte Rezepte,
 traditionelle Handwerks-
 kunst und immer neue
 Ideen ergeben eine
 Qualität, wie Sie sie von
 einem Ideenbäcker
 erwarten.

Alles natürlich frisch!

Barkhauser Straße 257
 33106 Paderborn
 Telefon (05251) 750006
 Fax (05251) 760303

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.getraenke-dreps.de

Elektr

technik

Elektrotechnikermeister
 Christoph Altmiks
 Zur Warthe 31
 33106 Paderborn
Tel. 05251 / 910353
Fax 05251 / 92461

Gebäudeenergieberater
 im Handwerk

Monika Schiewer-Köthenbürger
 Alter Hellweg 38 • 33106 Paderborn
 Telefon: 0 52 51 - 92 105

Di, Mi, Do: 8.30 - 12.00 Uhr & 13.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.30 - 12.00 Uhr & 13.00 - 18.30 Uhr
 Samstag: 8.30 - 15.00 Uhr, Montag geschlossen

AM SPORTPLATZ GEHT'S AUF TARTAN RUND

Mit der Fertigstellung der Tartanbahn verfügt die Sportanlage am Delbrücker Weg nunmehr über eine wettkampftaugliche Laufbahn. Bürgermeister Michael Dreier und Sportdezernent Wolfgang Walter gaben die neugestaltete Anlage im Mai an die Wewer'schen Sportvereine frei.

Die bereits vor einigen Jahren beschlossene Sanierung der Leichtathletikstätte wurde im Juni des vergangenen Jahres in Angriff genommen. Nach viermonatiger Bauzeit

zeigten sich unerwartete Probleme bei der Herstellung eines tragfähigen Untergrunds für die neue Laufbahn. Der hohe Grundwasserspiegel machte den Einbau einer zuvor nicht einkalkulierten Drainage erforderlich, der zu einer Verzögerung der Arbeiten führte. Ende April 2021 konnte dann aber die Endabnahme der Maßnahme erfolgen.



Die neue Tartanbahn, dahinter das Vereinsheim des TSV Wewer. Foto: Stienecke

Nun können sowohl der TSV Wewer mit seinen Leichtathletikgruppen als auch der SC Wewer 2000 für die Sportabzeichenabnahme die neue Anlage nutzen. „Mit der neuen Bahn können wir verlässliche Abnahmetermine anbieten und sind nicht mehr vom Wetter abhängig“, erläutert Wolfgang Hesse, Übungsleiter des

Sportabzeichen-Angebots. „Unsere Gruppe ist für alle Interessenten offen. Auch Vereinsfremde begrüßen wir gern zum Sportabzeichen-Training.“

Die Anlage verfügt neben den vier Laufbahnen - die 100-Meter-Bahn ist sogar für fünf Starter angelegt - auch über eine Weitsprunggrube und einen Kugelstoßring.

Brand Manufaktur
catering
Manufaktur
genuss als erlebnis.

Kulinarischer
Genuss für
jeden Anlass!

Brand Manufaktur
für Speisen und Erlebnisse
Melkweg 48 · 33106 Paderborn
www.brand-manufaktur.de

PFLEGE DER STREUOBSTWIESEN



Foto: Rodehuts Kors

In Wewer gibt es die städtischen Streuobstwiesen am Radweg nach Borchon, am Sportplatz und am Rummelsberg. Sie sind zur Beweidung und Bewirtschaftung an Landwirte verpachtet. Die Pflege der Obstbäume erfolgt im Auftrag der Stadt Paderborn durch die Biologische Station Senne im Kreis Paderborn.

Für die Obstbäume (überwiegend Zwetschen) auf dem Gelände des Heimatbundes laufen aktuell Anträge, hier ebenfalls den Status einer Streuobstwiese zu erlangen und Förderungen nach dem Vertragsnaturschutz zu erhalten.

Die Zwetschen und Äpfel werden im Vorfeld der traditionellen „Zwetschenkirmes“ (in diesem Jahr fällt sie ja aus) im Dörröfen getrocknet. Danach sind die Bäume zur Ernte für die Weweraner freigegeben.

Die Pflege erfolgt durch Mitglieder des Heimatbundes. Wer hier ehrenamtlich mithelfen möchte, kann sich bei Josef Rodehuts Kors (Tel. 9436) melden.

Weitere Informationen unter:
<https://www.streuobstwiesen-aktiv.de>

**Hier könnte Ihre
Anzeige stehen.**

**Bei Interesse senden
Sie uns eine Email an:**

volker@pb-odenbach.de



**BUNTE
BETONWERK**

gewendelte Stahlbetontreppen
gerade Stahlbetontreppen
Deckenplatten Winkelstützen
Doppelwände Sonderteile

Bunte Betonwerk GmbH
Steinbruchweg 9 · 33106 Paderborn-Wewer
Fon 0 52 51 / 95 39 · Fax 0 52 51 / 73 04 82
E-Mail: mail@bunte-betonwerk.de

KINDERLEICHTATHLETIK IN WEWER GESTARTET

Von Johannes Spenner

Lange hatten die sportbegeisterten Kinder in Wewer auf diesen Tag gewartet, im Juni war es endlich soweit: die Kinderleichtathletik konnte beginnen. Bereits im November des vergangenen Jahres sollte es losgehen, aber aufgrund der Corona-Situation und davor auch durch Verzögerungen beim Bau der neuen Laufbahn im Sportzentrum am Delbrücker Weg musste der Start verschoben werden.

Bereits beim ersten Training hatte die Gruppe U 10 schon viel Spaß, und auch die kleineren Kinder der Gruppe U 8 konnten am Tag darauf die vielen neuen Materialien erstmalig ausprobieren. Das erste Trainingsprogramm war mit Laufspielen, Sprung- und Wurfspielen und einem Hindernisparcours sowie kleinen Ballspielen schon prall gefüllt.

Das Übungsleiter- und Betreuerteam mit Julian Nilges, Elisa Rustemeier und Hanna Lohmann hatte sich für den ersten Tag dazu extra viel einfallen lassen. Die Kinder hatten sichtlich Spaß und waren nach 90 Minuten auch schon ein wenig verschwitzt.

Die Gruppe U 8 am Dienstag (1. und 2. Schuljahr) ist inzwischen ausgebucht, in der Gruppe U 10 am Don-

nerstag (3. und 4. Schuljahr) sind noch einige wenige Plätze frei. Kinder aus Wewer werden vorrangig berücksichtigt, für weitere Meldungen gibt es eine Warteliste.

In den Sommerferien findet das Training durchgehend statt. Nach den Sommerferien ist eine weitere Gruppe U 12 in Planung. Durch eine Kooperation mit dem LC Paderborn besteht die Möglichkeit, junge talentierte Sportler im Ahornsportpark weiter zu fördern. Ebenso können Kinder im Anschluss nach der U 12 ihr Training beim LC Paderborn fortsetzen.

Ein besonderer Dank gilt der Sparkasse Paderborn, die durch ein Sponsoring für den Start der Leichtathletik die Beschaffung neuer hochwertiger Startblöcke ermöglicht hat. Das Titelbild dieser Weweraner-Ausgabe zeigt Kinder der Gruppe U 8 beim Training auf der neuen Laufbahn auf dem Sportplatz.

Informationen zur Kinderleichtathletik in Wewer gibts auf der Homepage unter:

www.lauftreff-wewer.de

› Angebote › Leichtathletik für Kinder



**Lange
Gas**

Mit Energie für Sie da!

■ **Vertrieb Flaschengas:**
Unsere leistungs-
starke und engagierte
Vertriebsstelle in
Wewer und Umgebung:



Tankstelle
Nadine Tolksdorf
Kleestr. 39
33106 Wewer
Tel. 05251 / 930168

www.lange-gas.de

Lange & Co. GmbH • Ünninghauser Str. 70
59556 Lippstadt • info@lange-gas.de
Tel. 0 29 45 / 8 08-0 • Fax 0 29 45 / 8 08-92



TRAUER UM HEIMATDICHTER WOLF



Augustin Wolf

Foto: privat

Im Alter von 87 Jahren ist am 16. Februar dieses Jahres der Weweraner Heimatdichter Augustin Wolf gestorben, der sich in vielfältiger Weise um die Heimat- und Brauchtumpflege verdient gemacht hat. In zahlreichen Gedichten und Liedertexten, viele davon verfasste er in plattdeutscher Sprache, schilderte er pointiert das dörfliche Leben. Auch das Lied der Schlosskompanie des Schützenvereins stammt aus seiner Feder. Allen Schützen unvergessen ist das traditionelle plattdeutsche Morgengebet zu Beginn des Schützenfrühstücks am Schützenfest-Montag.

1955 trat Augustin Wolf in die Schützenbruderschaft ein und hat diese mehr als 60 Jahre lang auf vielfältige Weise mitgeprägt. Im Jahr 1967 sicherte er sich die Königswürde und regierte gemeinsam mit seiner Gattin Maria die Weweraner Schützen. Elf Jahre später, 1978, war er als Apfelprinz Mitglied des Hofstaates. Im Jahr 1968 wurde er zum Oberstleutnant und damit zum stellvertretenden Vorsitzenden der Bruderschaft gewählt. In dieser Funktion unterstützte er in 22 Jahren Dienstzeit die Obristen Johannes Vahle und anschließend Karl-Horst Meiners, bis er sein Amt an Günther Hecker übergab.

Meine Heimat Wewer

Es gibt nur eine Jugendzeit,
Und irgendwo bist Du geboren.
Es gibt nur eine Frühlingszeit,
und nirgendwo hast Du verloren
das Glück, das Dir die Heimat gab
in Deinen jungen Jahren,
das bei Dir bleibt bis an Dein Grab.
Du wirst es selbst erfahren.

Es gibt nur einen Heimatort,
und nirgendwo bist Du zufrieden,
wenn Du nicht deinem Vaterhort
im Almetal bleibst treu hienieden.
Rings um uns her Bruch, Habringsen und Klee,
weit in die Egge kann man schauen,
hier vergisst Du Kummer, Leid und Weh.
Du fühlst Dich wohl, kannst Dich erbauen.

Im weiten Rund liegt unser Heil,
Ziegenberg, Mühlenholz, Suerloh,
so manches frohe Lied erschallt:
Wewer, Heimatland, Du machst mich froh!

Wo Filme, Lohne,
plätschernd durch die Wiese ließen,
wo meine Freunde sind, wo ich zufrieden bin,
wo Schloss und Kirchturm
schon von ferne grüßen,
da zieht's mich immer wieder hin.

Das Glück, das Dir die Fremde gab,
das hast Du schnell vergessen.
Das Glück, das Dir die Heimat gab,
das wirst Du nie erlassen.
Das Glück, das Dir dein Wewer gab,
das kann Dir niemand nehmen,
Und sinkst Du einst hinab ins Grab,
dann stirbt mit Dir Dein Sehnen.

Augustin Wolf

meermeier haus

entwurf + planung
vollökologischer massivhäuser
+ bauunternehmung

sternstraße 45
33106 paderborn-wewer
tel. 0 52 51 184 084 5



Ihr Autohaus mit Pfiff!

Citroën-Vertragspartner

Sperling e.K.

Telefon 0 52 51 / 7 53 33

www.autohaus-sperling.de

Steinbruchweg 11 · 33106 Paderborn-Wewer

Neuwagen · Jahreswagen · Gebrauchtwagen

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



JANUS DRUCK



**Offsetdruck Digitaldruck Konfektionierung
Mailings Logistik- und Versanddienstleistungen**

Rudolf-Diesel-Straße 12 · 33178 Borcheln
Tel. 0 52 51 / 39 09 50
Fax 0 52 51 / 3 90 95 29
info@janus-druck.de · www.janus-druck.de



EINWOHNERZAHL LEICHT GESUNKEN

Seit vielen Jahren entwickelte sich die Bevölkerungszahl in Wewer in nur eine Richtung: stetig nach oben. Dieser Trend wurde im Vorjahr erstmals seit langer Zeit umgekehrt. Ende 2020 wohnten bei einer Bevölkerungszahl von 7138 Personen genau 69 Menschen weniger im drittgrößten Stadtteil Paderborns als im Jahr zuvor. Dabei lag der natürliche Saldo bei 62 Geburten gegenüber 56 Sterbefällen sogar im Positiven.

Der Grund für den leichten Abwärtstrend liegt in den Fortzügen aus Wewer. Sie überwogen die Zuzüge. Insgesamt 201 Personen verlegten ihren Wohnsitz in einen anderen Teil der Stadt, nur 146 Menschen wählten den umgekehrten Weg. Und den 250 Fortzügen über die Stadtgrenze hinweg standen zur 230 Zuzüge von auswärts gegenüber - ein Minus von insgesamt 75 Personen.

Immerhin wächst die Bautätigkeit in Wewer weiter. So wurden im Vorjahr 12 Neubauten mit insgesamt 39 Wohnungen fertiggestellt. Zudem gab es Baugenehmigungen für weitere 18 Gebäude mit 52 Wohnungen. Da sollte sich der zuletzt negative Bevölkerungstrend wohl wieder umkehren.

Zum 31. Dezember 2020 wohnten in Wewer 7138 Personen, davon 3582 männliche und 3556 weibliche. Bei den Geburten hatten übrigens die Mädchen die Nase vorn: 35 kleinen Evas standen nur 27 Adämchen gegenüber.



Dieses in jüngerer Zeit errichtete Mehrfamilienhaus steht prominent in der scharfen Kurve des Alten Hellwegs.



In Wewer wird fleißig gebaut. Auch am Niedernhof entstehen derzeit Mehrfamilienhäuser.

Fotos: Stienecke

DER VORSTAND DES HEIMATBUND WEWER E.V.

1. Vorsitzender	Volker Odenbach
2. Vorsitzender	Manfred Rochell
Geschäftsführung + Vereinshausvermietung	Antonia Schonlau
Kassenwart	Jürgen Vogel
stellv. Kassenwart	Reinhard Strodiak
Protokollführerin	Hildegard Kramer
Pressewart	Bernhard Karau
Wanderwarte	Wolfgang Hesse, Ursula Plewnia
Wart für Seniorenbetreuung	Johannes Jakobs
Hüttenwarte	Alfred Reike, Jochen Müller
Warte für Festlichkeiten	Anneliese Jakobs, Renate Kühn, Maxine Odenbach, Annette Rüter, Barbara Sperling, Hermann-Josef Zinser
Leiterin der Frauengymnastikgruppe	Renate Kühn

Der Vorstand des Heimatbundes befindet sich noch komplett im Amt, weil infolge der Corona-Beschränkungen im Frühjahr keine Jahreshauptversammlung stattfinden konnte. Diese soll nun am Sonntag, 12. September, um 17 Uhr im Bürgerhaus am Delbrücker Weg nachgeholt werden. Ob sich durch möglicherweise verschärfte Coronabeschränkungen Änderungen des Termins ergeben, wird kurzfristig auf der Homepage des Vereins (www.heimatbund-wewer.de) mitgeteilt.

Alles aus
einer Hand
mit viel
Heimatsinn!



Michael Sprink, Anja Collmer, Olaf Lohmann und Andreas Traumann

Wenn es um den Kauf oder Verkauf von Immobilien geht, sind wir Ihr verlässlicher Partner, der sich in Wewer auskennt. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Pläne!



Ansprechpartner für Immobilien
in Wewer: **Andreas Traumann**
Telefon: 05251 294-143
info.paderborn@owl-immobilien.de



Ansprechpartner für die
Finanzierung: **Ralf Bormann**
Telefon: 05251 688863-15
wewer@verbundvolksbank-owl.de



**OWL
Immobilien GmbH**
Eine Tochter der VerbundVolksbank OWL eG

www.owl-immobilien.de



Volksbank Paderborn
Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG

www.verbundvolksbank-owl.de





Gemeinsam mittendrin

Miteinander lachen, klönen beim Kaffee trinken – unsere Treffs bieten älteren Menschen eine schöne Abwechslung im Alltag.

Zu unserem Vormittagsprogramm gehören Gruppenangebote wie kreatives Gestalten, Rätselraten, Spiele, Bewegung, Singen, Musik und vieles mehr.

Abgerundet werden unsere geselligen Treffen stets mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Wieder ab September 2021:

jeden Montag von 10:00 – 12:30 Uhr
im Pfarrheim Wewer, Alter Hellweg 37

Unsere Besucher werden von geschulten Mitarbeitenden des Caritasverbandes Paderborn e.V. betreut.

*** Betreute Seniorentreffs können von der Pflegekasse erstattet werden. Sprechen Sie uns gerne an.**

#immer für sie da

**Betreuter Seniorentreff
im Pfarrheim Wewer**

✉ css-franziskus@caritas-pb.de

☎ (05251) 889-1700

www.caritas-pb.de

Caritasverband
Paderborn e.V.



JETZT
ZUGREIFEN &
WECHSELN!



UNSER ANGEBOT FÜR SIE:



naturstrom^{PB}



naturheizstrom^{PB}



erdgas^{PB}



trinkwasser^{PB*}

**Besuchen Sie uns in unserem
Kundenzentrum – wir beraten Sie gerne!**

Stadtwerke Paderborn GmbH

Rolandsweg 80 | 33102 Paderborn

T 05251/18548-0 | www.stadtwerke-pb.de

ECHT. STARK. VOR ORT.

* für Borcheln, Paderborn und Bad Lippspringe